

## Lawine und Abbruch der Expedition

Eine riesige Lawine hat am Morgen des 23. Juli die Hochlager 3 und 4 hinweg gefegt. Zum riesigen Glück war zum Zeitpunkt des Lawinenniederganges (noch) niemand im Lager 3 und 4 angekommen, so dass ALLE Bergsteiger unverletzt und sicher in Lager 1 und 2 sind. Ich bin so froh und irrsinnig erleichtert dass Niemandem etwas schlimmes passiert ist !!!



Lawinenniedergang vom 21. Juli am K2 (Fotos von Kari Kobler). Von der oben beschriebenen Lawine vom 23. Juli gibt es bisher noch keine bekannten Fotos.

Die Sherpas Ghanza und Lale sind noch bis zum C3 und C4 aufgestiegen um das Ausmass der Verwüstung zu erkunden. Ihre Nachricht war niederschmetternd. Beide Lager sind komplett mit der Lawine zu Tale gefahren und alles deponierte Material für den Gipfelaufstieg ist verloren gegangen.



Riesige Lawine am 21. Juli knapp oberhalb des Basislagers. Zum Vergleich: Der Gipfel des K2 links im Bild ist 3600m höher als das Basislager. (Foto Kari Kobler)

Somit wird die K2 Expedition 2016 ohne Gipfelerfolg, aber zum Glück (!) ohne Menschenleben zu fordern, abgebrochen, da es ohne dieses bereits hoch getragene Material nicht mehr sicher genug ist um in dieser Höhe einen weiteren Aufstieg zu wagen. Sowohl die

Kobler und Partner wie auch die Garrett Madison Expedition machen sich nun an den Abbau der verschonten Hochlager C1 und C2, dem ABC und dem Basislager. Der lange und mühsame Rückmarsch nach Askole und Skardu erfolgt danach in ein paar Tagen.

Nachtrag von Michael Bärtschi

Vor zwei Wochen hatte ich mit einem äusserst schlechten Bauchgefühl meinen beiden Expeditionsleitern erklärt, dass ich die Expedition abbrechen möchte. Kari und Andreas haben mir intensiv gut zugesprochen und mich weiter motiviert, doch ich habe freiwillig abgelehnt und auf meinen Rückmarsch gedrängt. Das ganze Team hat viel Verständnis gezeigt und sich herzlichst von mir verabschiedet. Nun zwei Wochen später weiss ich, warum mir mein, wie schon bei früheren Expeditionen, untrüglicher Instinkt zum Abbruch geraten hat. Material kann man ersetzen, Menschenleben aber nicht.

Das mit dem Bauchgefühl ist so eine Sache. Man kann es nicht erklären denn man kann es nicht messen und es beruht auch nicht auf vorhandenen Tatsachen. Doch es ist da und meist hat es ja recht. Man sollte an einem hohen Berg immer alle Faktoren berücksichtigen: Den gesunden Menschenverstand, die Fakten wie Wetter und Bedingungen am Berg, seine bisherigen Erfahrung und Gesundheit UND eben auch auf sein Bauchgefühl hören. Nein (!), ich bin kein Wahrsager und ich kann auch nicht in die Zukunft sehen. Die Bedingungen wie Wetterprognosen, die Gesundheit und Fitness der Bergsteiger, die akribische Vorbereitung der Akklimatisation, die Sicherung des Aufstiegs und der Höhenlager, all dies haben Kari und sein Team wie immer hervorragend geplant, gefördert und eingerichtet. Eine solche Lawine kann man am K2 nicht vorhersehen und wer etwas anderes behauptet ist ein „Blöffer“ ! Aber ich weiss inzwischen wann ich auf mich und meinen Bauch hören muss.

Ich bin so unendlich glücklich dass es allen meinen Teamfreunden am K2 gut geht und niemand zu Schaden gekommen ist !